**Zeitschrift:** Schweizer Schule
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
**Band:** 15 (1929)
**Heft:** 44

## Titelseiten

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 21.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

**Olten,** 31. Oktober 1929 **Nr. 44** **15. Jahrgang**

# Schweizer-Schule

**Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz**

Der „Pädagogischen Blätter" 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: **J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66**

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den **Verlag Otto Walter A.-G. - Olten**

Beilagen zur „Schweizer-Schule": **Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin**

Abonnements-Jahrespreis Fr 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis Nach Spezialtarif

Tit. Schweiz. Landesbibliothek Bern.

**Inhalt:** Das Konkordat Preußens mit dem römischen Stuhle und seine Beziehungen zur Schule — Ich möchte vollkommener werden — Verfassungsgeschichte der Schweiz — Himmelserscheinungen — Lehrerzimmer — **Beilage:** Mittelschule Nr. 7 (hist. Ausgabe).

## Das Konkordat Preußens mit dem römischen Stuhle und seine Beziehungen zur Schule

Von Joseph Glanz, Bonn.

Die Konkordatsverhandlungen, die der Freistaat Bayern in den Jahren 1924/25 mit dem römischen Stuhle führte, hatten zu harten Kämpfen und zu vielen Angriffen auf die katholische Kirche geführt. Kämpfe, die auch dann nicht zu Ende waren, als das Konkordat zum Abschluß kam. Die Presse der liberalen deutschen Lehrervereine, des Allgemeinen Deutschen Lehrervereins und seiner Zweigvereine in den einzelnen Ländern führte vor allem diesen Kampf, und sie konnte sich nicht genug tun, das bayrische Konkordat und vor allem seine Schlußbestimmungen anzugreifen. Die gleiche Presse nahm den Kampf gegen ein preußisches Konkordat auf, als bekannt wurde, daß der apostolische Nuntius Pacelli mit der preußischen Staatsregierung über den Abschluß eines Konkordates verhandelte. Eine Entschließung nach der andern wurde an die Regierung und den preußischen Landtag nach Berlin geschickt, die vor dem Abschluß eines Konkordate mit dem römischen Stuhle warnen sollten, Entschließungen, die in ihrer scharfen Polemik jede Sachlichkeit vermissen ließen. In längeren Presseartikeln (z. B. „Preußische Lehrerzeitung" 1929, Nr. 25 „Zum preußischen Konkordat") wurde mit teilweise völlig unrichtigen Angaben und Zahlen gegen die Konkordatsverhandlungen gearbeitet, eine Kampfesweise, die in einem Artikel der „Kölnischen Volkszeitung": „Zum preußischen Konkordat. Eine Abwehr" („Kölnische Volkszeitung". 9. März 1929, Nr. 172) genügend beleuchtet wurde. Nach langen und teilweise schwierigen Verhandlungen kam das Konkordat endlich am 9. Juli dieses Jahres zustande. Mit 243 Stimmen des Zentrums, der Wirtschaftspartei, der Demokraten und Sozialisten gegen 173 Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Kommunisten wurde der feierliche Vertrag des preußischen Staates mit dem römischen Stuhle angenommen. Obwohl das Konkordat von Sozialisten und Demokraten, die gewöhnlich die schärfsten schulpolitischen Gegner der katholischen Schulforderungen sind, angenommen wurde, obwohl das Konkordat keinerlei Schulbestimmungen wie das bayrische Konkordat enthält, glaubten die liberalen deutschen Lehrervereine dennoch noch weiter gegen das Konkordat arbeiten zu müssen. In der „Schweizerischen Lehrerzeitung" (24. Aug. 1929, Nr. 34) ist eine Entschließung wiedergegeben, mit der der Deutsche und der Preußische Lehrerverein gegen den vorliegenden Vertrag an die Oeffentlichkeit traten:

„Der Deutsche Lehrerverein hat in seinen Entschließungen in Düsseldorf und Dresden erklärt, daß er das in Aussicht genommene preußische Konkordat aufs schärfste bekämpfen werde, wenn es Bestimmungen über die Schule enthalten sollte. Die unterzeichneten Verbände stellen fest, daß in dem jetzt vorliegenden Vertrag zwar Bestimmungen über die Schule nicht ausdrücklich enthalten sind, daß aber trotzdem die Schule durch zahlreiche